

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n s y .

108

Wien, Dienstag, den 10. April 1923.

Ermässigung der Fremdenzimmerabgabe. Im Stadtsenat beantragte heute amts-führender Stadtrat Breitner eine Herabsetzung der Fremdenzimmerabgabe. Diese Abgabe beträgt gegenwärtig dreissig bis sechszig Prozent des für die Benützung eines Hotelzimmers zu entrichtenden Entgeldes, wobei aber der letztere Satz nur bei einigen Luxushotels angewendet wurde. Nunmehr wird für die Monate Mai bis einschliesslich August 1923 von den Abgabebeträgen für Vermietungen bei Beibehaltung der angeführten Prozentsätze eine Ermässigung der sich nach den bisherigen Prozentsätzen ergebenden Abgabe um eine Fünftel gewährt. Auf Stundenhotels findet diese Ermässigung keine Anwendung. Die mit dem Antrag verbundenen Gesetzesänderungen wurden im Stadtsenat einstimmig angenommen und werden bereits in der nächsten Woche den Wiener Gemeinderat als Landtag beschäftigen.

Ein unterbliebener Gärtnermarkt in Rudolfsheim. Mit Rücksicht auf die am Freitag erfolgte Misshandlung eines städtischen Marktbeamten durch Gärtnern auf dem Rudolfsheimer Markt, wurde heute dieser Markt von einer grösseren Zahl Marktamtsbeamten und Sicherheitswachleuten kontrolliert. Diese Kontrolle scheint sowohl den Gärtnern, als auch den Gemüsehändlern unangenehm gewesen zu sein. Der Markt konnte ^{nicht} nämlich/eröffnet werden, da wahrscheinlich durch eine Verabredung der Gärtnern und Händler weder ein Verkauf noch ein Kauf stattfand und die Gärtnern die mitgebrachten Waren wieder heimführten. Irgendwelche Unruhestörungen waren nicht zu verzeichnen. Selbstverständlich wird sich das städtische Marktamt auch durch diese Handlungsweise der Gärtnern und Händler ^{von} seiner Pflicht die Konsumenten zu schützen nicht abbringen lassen.